

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 23

Illustration: Heiri Stürchli wird Diktator
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

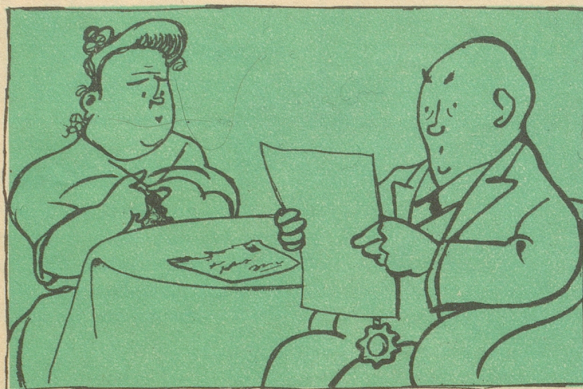
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

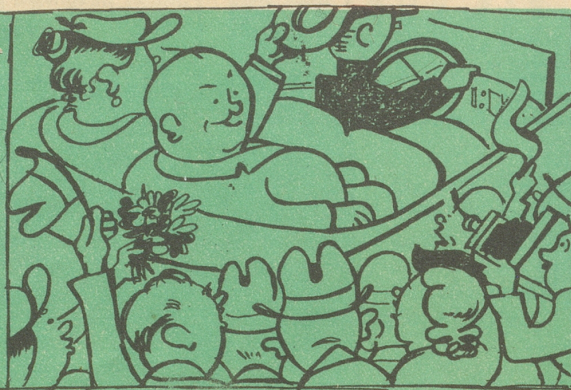
Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

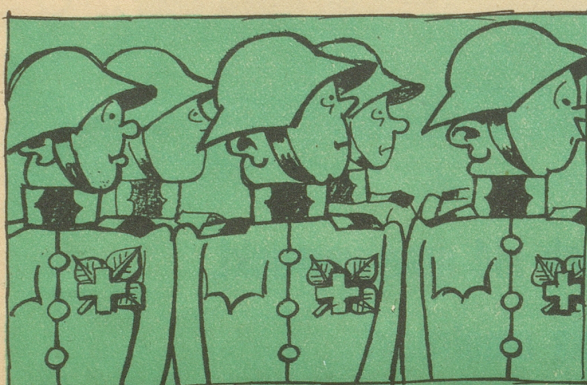
Heiri Stürchli wird Diktator



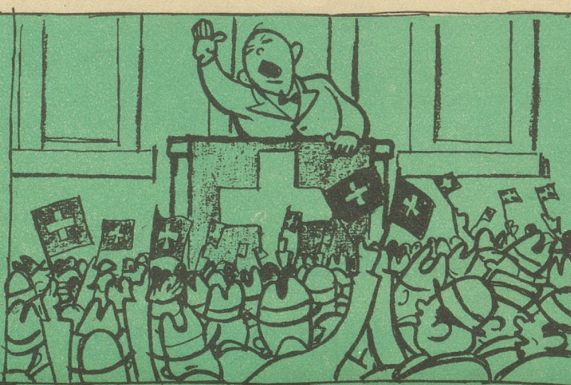
Heiri Stürchli erhält aus Bern einen Brief vom Bundesrat, der ihn ersucht, die Diktatur in der Schweiz zu übernehmen.



Stürchli fährt mit seiner Frau nach Bern, vom Volk stürmisch begrüßt.



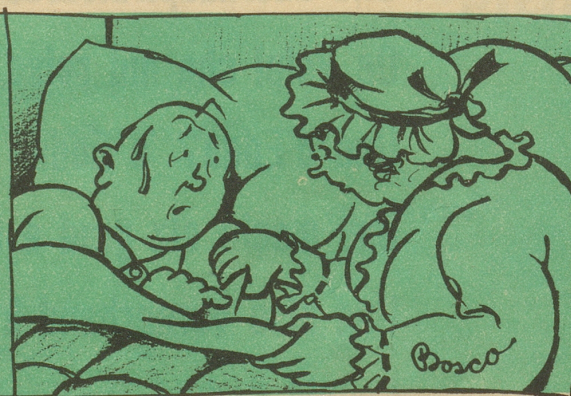
Stürchli übernimmt den Oberbefehl der Armee. Er reorganisiert das ganze schweizerische Heerwesen, indem nur noch Inhaber des Sportabzeichens zum Dienst zugelassen werden. Der Sold beträgt für alle Soldaten ohne Rangunterschied pro Tag Fr. 30.—. Jedem wird vom Sold die Steuer von Fr. 29.50 abgezogen (in der ganzen Schweiz — nicht nur im Kanton Zürich).



Dafür verkündet er die Aufhebung des Wehroppers, der Krisen-, Junggesellen-, Coupons- und Umsatzsteuer. Einkommen bis zu Fr. 6000.— sind steuerfrei; er hebt die Rationierung von Lebensmitteln, Textilien, Kohle, Benzin usw. auf. Die Zensur wird abgeschafft. Das Volk freudentaumelt.



Nach einem Monat erfolgreichen Regierens sind sämtliche Vorräte an Lebensmitteln, Brennstoffen etc. aufgebraucht. Die Staatskasse ist leer. Das Volk tobt: «Steinigt ihn!» Stürchli bittet, ihm Zeit zur Ausarbeitung eines Dreimonatsplanes zu lassen, dann werde alles wieder in Butter sein, dann werde das



Goldene Zeitalter anbrechen, dann — dann — dann rüttelt Frau Stürchli ihren Mann aus dem Schlaf: «Heiri, was häsch au, warum schtöfnöschst e so, was isch los?!» «Oh Marie — ich ha träumt, ich chöm um d'Schtell!» —

Klein's Backerei
DIE AECHTEN BASLER

CINA
NEUENGASSE 25 · TELEPHON 27541
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie deheim“